

## Frankreich: Nach dem Verbotsbeschluss gegen die Umweltorganisation *Soulèvements de la terre*, vor weiteren Protesten und einem Rechtsstreit

Krikrikri! Kriminalisiert die Kritiker/innen; eine Kriegserklärung... So lässt sich das Regierungshandeln, zusammengefasst in einer Formulierung des früheren Präsidentschaftskandidaten der französischen Grünen (2002), Noël Mamère, kurz zusammenfassen.

Am vorigen Mittwoch, den 21. Juni d.J. wurde die französische Umweltorganisation **Les Soulèvements de terre** („Die Erhebungen der Erde“) einem offiziellen Verbot unterworfen, gegen das diese nun gerichtlich vorgehen ([https://www.francetvinfo.fr/faits-divers/explosion-dans-un-immeuble-a-paris/les-avocats-des-soulevements-de-la-terre-annoncent-un-recours-contre-la-dissolution-du-collectif\\_5902619.html](https://www.francetvinfo.fr/faits-divers/explosion-dans-un-immeuble-a-paris/les-avocats-des-soulevements-de-la-terre-annoncent-un-recours-contre-la-dissolution-du-collectif_5902619.html) oder [https://www.liberation.fr/politique/soulevements-de-la-terre-le-gouvernement-acte-la-dissolution-en-conseil-des-ministres-20230621\\_NRRHHOYS6ZCOVFB5KXQPNXU4ZA/](https://www.liberation.fr/politique/soulevements-de-la-terre-le-gouvernement-acte-la-dissolution-en-conseil-des-ministres-20230621_NRRHHOYS6ZCOVFB5KXQPNXU4ZA/)) möchte und wird.

Mamère sprach diesbezüglich kurz und knapp von einer „**Kriegserklärung an alle Umweltaktivist/inn/en**“. Auch die übrige politische Linke, Grüne in diesem Falle selbstredend eingeschlossen, erklärte sich empört (<https://www.ouest-france.fr/environnement/ecologie/dissolution-des-soulevements-de-la-terre-la-gauche-condamne-des-rassemblements-organises-7b8f582a-102c-11ee-88dd-b7cf8f551003> und [https://www.liberation.fr/idees-et-debats/nous-nacceptons-pas-la-dissolution-des-soulevements-de-la-terre-20230621\\_QRMM7GOBXNAIJPBQJNQ7CIJWII/](https://www.liberation.fr/idees-et-debats/nous-nacceptons-pas-la-dissolution-des-soulevements-de-la-terre-20230621_QRMM7GOBXNAIJPBQJNQ7CIJWII/) und [https://www.liberation.fr/politique/dissolution-des-soulevements-de-la-terre-gauche-et-ecologistes-denoncent-une-criminalisation-injuste-20230620\\_453YA24UHZAFRL71YXUYNET34/](https://www.liberation.fr/politique/dissolution-des-soulevements-de-la-terre-gauche-et-ecologistes-denoncent-une-criminalisation-injuste-20230620_453YA24UHZAFRL71YXUYNET34/)) über die Verbotsverfügung gegen die Umweltbewegung, deren Strukturen aus einem Netzwerk aus örtlichen Bürgerinitiativen und örtlichen Gewerkschaftsgliederungen sowie Einzelpersonen bestehen; 100.000 Menschen unterzeichneten inzwischen einen Aufruf, in dem sie sich symbolisch den **Soulèvements** zugehörig erklären.

In rund 130 französischen Städten fanden dazu, vor allem am Abend des vorigen Mittwoch (dem Verbotsdatum), erste Protestkundgebungen und -versammlungen statt; neunzig waren ursprünglich angekündigt. (Vgl. <https://fischer02003.over-blog.com/2023/06/greta-thunberg-pour-les-soulevements-de-la-terre.html> und <https://www.francebleu.fr/infos/societe/soulevements-de-la-terre-plus-d-une-centaine-de-rassemblements-en-france-des-milliers-de-manifestants-2982777> sowie [https://www.bfmtv.com/politique/gouvernement/soulevements-de-la-terre-plus-de-130-rassemblement-en-france-contre-la-dissolution\\_AN-202306210669.html](https://www.bfmtv.com/politique/gouvernement/soulevements-de-la-terre-plus-de-130-rassemblement-en-france-contre-la-dissolution_AN-202306210669.html)) Auch Greta Thunberg meldete sich dazu zu Wort und verbreitete den Aufruf über Twitter.

## Lyon: Stiefelfaschisten gegen Protest

Im Falle der Kundgebung in Lyon (wo rund 400 Menschen zusammenkamen) wurde diese am Rande durch dreißig Stiefelfaschisten, die wohl „**Ökos oder Linke klatschen**“ wollten und in Lyon eine langjährige Hochburg aufweisen, tötlich angegriffen. Vier Personen wurden durch die Täter verletzt.

([https://www.20minutes.fr/faits\\_divers/faits-divers-lyon/4042435-20230622-lyon-manifestants-pris-partie-militants-ultradroite](https://www.20minutes.fr/faits_divers/faits-divers-lyon/4042435-20230622-lyon-manifestants-pris-partie-militants-ultradroite))

## Kundgebung in Paris; weitere dort und anderswo geplant

In Paris nahmen an der innerhalb weniger Stunden organisierten Kundgebung in der Nähe des städtischen Rathauses rund 1.000 Menschen – trotz gleichzeitig stattfindender **Fête de la Musique** – dichtgedrängt teil.

Unter ihnen befanden sich eine der beiden Sprecherinnen des Zusammenschlusses linker Basisgewerkschaften **Union syndicale Solidaires**, Murielle Guilbert; einige Mitglieder der Bildungsgewerkschaft FSU; die Grünenpolitiker/innen Sandrine Rousseau (eher links, „ökofeministisch“) und Yannick Jadot (2022er Präsidentschaftskandidat, eher „Realo“ im deutschen Sprachgebrauch) sowie die im Dezember 22 gewählte Parteivorsitzende der Grünenpartei EE-LV, Marine Tondelier (<https://www.publicsenat.fr/actualites/politique/soulevements-de-la-terre-nous-nous-opposerons-a-cette-dissolution-par-tous-les-moyens-legaux-avertit-marine-tondelier>); Sprecher/innen kamen u.a. auch von der „Neuen Antikapitalistischen Partei“ und der linken Agrargewerkschaft **Confédération paysanne**.

In ihrer Ansprache auf der Kundgebung berichtete Marine Tondelier darüber, wie einer ihrer Bekannten, welcher zu den vierzehn bei Polizeirazzien am Vortag des Verbots festgenommenen Personen zählte, vernommen wurde. Ihm wurde wiederholt vorgehalten, man verfüge aber „**über ein Photo von (ihm) mit roter Kappe**“, das bei einer illegalen Handlung aufgenommen worden sei, nachdem er erklärt hatte, er habe sich bei einer der inkriminierten Aktionen der Umweltgruppe **Les Soulèvements de la terre** gar nicht vor Ort befunden. Nach 36stündiger Dauer des Gewahrsams und mehrstündigen Vernehmungen wurde ihm daraufhin endlich das fragliche Photo erstmals gezeigt. Daraufhin erwiderte er: „**Aber Sie sehen doch, dass ich nicht die Person auf dem Photo bin!**“ Und erhielt zur Antwort: „**Das wussten wir schon. Aber wir konnten Sie ja nicht verfrüht wieder laufen lassen. Wir haben unsere Anordnungen!**“

Eine neuerliche (und mutmaßlich größere) Kundgebung zum Thema, mit längerer Vorbereitungszeit, soll nun in Paris am Mittwoch dieser Woche, dem 28. Juni 23 stattfinden. (Vgl. <https://reporterre.net/Rassemblement-en-soutien-aux-Soulevements-de-la-Terre>) Dasselbe gilt auch für Lyon.

<https://www.lyonmag.com/article/130763/lyon-une-nouvelle-manifestation-contre-la-dissolution-des-soulevements-de-la-terre-ce-mercredi>

### Hintergründe des Verbots

Vorgeworfen wurde der nun verbotenen Netzwerkorganisation, zu Protesten aufgerufen zu haben, die zum Teil einen militanten Ausdruck fanden, insbesondere am Wochenende des 25. und 26. März d.J. im westfranzösischen Poitou in der Nähe von Sainte-Soline (*wir berichteten mehrfach*), wo Zehntausende gegen Bewässerungsprojekte für die Intensivlandwirtschaft mitten in gravierenden Dürrezeiten demonstrierten. Der Staat empfing sie mit einem Demonstrationsverbot und einem Großaufgebot an Polizei und Gendarmerie, 5.000 Tränen- und Reizgasgranaten wurden innerhalb weniger Stunden verschossen.

Erneut gingen Anhängerinnen der Umweltorganisation am 11. Juni dieses Jahres in der westfranzösischen Nantes auf die Straße, um unter anderem gegen industriellen Sandabbau in Erosionsgebieten zu protestieren. Dabei wurden am Rande von Protestzügen und Fahrradkorsos auch Setzlingen für intensivlandwirtschaftliche Projekte ausgerissen. Daraufhin drohte die einflussreiche, ebenso reaktionäre wie mit dem Agro-Business verflochtene, selbst oft gewalttätige Aktionen für die Durchsetzung ihrer Interessen organisierende „**Bauerngewerkschaft**“ FNSEA (in Wirklichkeit vor allem ein agroindustrieller Lobbyverband der mächtigsten Agrarproduzenten, in enger Interessenkoalition mit der Chemie/Düngemittel/Pestizidindustrie sowie der Landwirtschaftsbank Crédit Agricole u.a.) in einem Brief an die Regierung absolut unverhohlen mit Selbstjustiz, falls der Staat nicht mit Verboten einschreite. (Vgl. [https://www.liberation.fr/idees-et-debats/soulevements-de-la-terre-les-luites-entre-les-gros-et-les-petits-ne-datent-pas-dhier-20230621\\_BULOGNK3BFG4VAX7QC52SMC4ZU/](https://www.liberation.fr/idees-et-debats/soulevements-de-la-terre-les-luites-entre-les-gros-et-les-petits-ne-datent-pas-dhier-20230621_BULOGNK3BFG4VAX7QC52SMC4ZU/))

In Deutschland ist für Vereinsverbote das Bundesinnenministerium, bei solchen von anerkannten Parteien das Verfassungsgericht zuständig; in Frankreich ist es das Regierungskabinett, auf der Grundlage eines Gesetzes von 1936, das sich damals gegen die pro-und proto-faschistischen **Ligues** („Bünde“) der Zwischenkriegszeit richtete. Erstmals kam es nun gegen eine Umweltbewegung zur Anwendung.

### Unterdessen, die Regierung...

Die Regierung setzt unterdessen (zur Abwechslung, zur Ablenkung...) auf internationale Profilierung, um den Anschein zu erwecken, sie sei angeblich besonders aktiv in Sachen Klimaschutz. Am vorigen Donnerstag, den 22. Juni 23 versammelte Staatschef Emmanuel Macron die Repräsentanten von vierzig Staaten, unter ihnen der deutsche Kanzler Olaf Scholz und Brasiliens Präsident „Lula“, zu einem Finanzierungsgipfel in Paris. Bei ihm sollte es darum gehen, Zusagen an die

Staaten des globalen Südens für die Finanzierung von Umbaumaßnahmen ihrer Ökonomie gegen den Klimawandel politisch zu untermauern. Zwar war bereits bei einem internationalen Gipfel in Kopenhagen 2009 beschlossen worden, 1.000 Milliarden Dollar jährlich an die Länder des verarmten Südens zu diesen Zwecken zu transferieren. Die seither erfolgten Finanzierungen fallen jedoch nicht nur dieses Ziel zurück, sondern vor allem sind sie zu siebzig Prozent aus Krediten zusammengesetzt, also durch die Empfängerländer rückzahlbar, und verschärfen dadurch deren Schuldenkrise.

Beim Gastgeberland Frankreich liegt der Kredit-Anteil sogar bei 92 Prozent. (<https://www.oxfam.org/fr/communiqués-presse/le-non-respect-par-les-pays-riches-de-leur-engagement-fournir-100-milliards-de>) Dennoch versuchte Macron, sich rund um den Gipfel zu profilieren und zu einem planetaren Elan zur Finanzierung aufzurufen. Angeregt wurden bei dem Gipfel Abgaben auf den Schiffstransport sowie den Flugverkehr. Konkrete Beschlüsse wurden keine gefasst, das internationale Treffen hatte eher symbolische Bedeutung. Am Abend wurde es durch ein Konzert „für das Klima“ in der Nähe des Eiffelturms. Die dort versammelte Menge buhte und pfiff jedoch den Namen Macrons aus ([https://www.liberation.fr/environnement/macron-hue-et-lula-acclame-le-public-du-concert-pour-la-planete-a-paris-a-fait-son-choix-20230623\\_N6XBWFI7TFFRRN3TRRBCDY6MEY/](https://www.liberation.fr/environnement/macron-hue-et-lula-acclame-le-public-du-concert-pour-la-planete-a-paris-a-fait-son-choix-20230623_N6XBWFI7TFFRRN3TRRBCDY6MEY/)), als er durch die Moderation genannt wurde. Als jener von „Lula“ fiel, wurde hingegen applaudiert (ob nun verdient oder unverdient, steht wiederum auf einem anderen Blatt!).

Zweifach, im November 2020 und im Oktober 2021, wurde der französische Staat durch die eigene oberste Gerichtsbarkeit – den Conseil d’Etat, die höchste Instanz im öffentlichen Recht – sowie das Pariser Verwaltungsgericht wegen „klimapolitischer Untätigkeit“ verurteilt, konkret wegen Nichteinhaltung des durch die Regierung ratifizierten Pariser Abkommens von 2015.

**Artikel von Bernard Schmid vom 26.6.2023 - wir danken!**

Siehe Hintergründe im Dossier [Der „Wasserkrieg der Deux Sèvres“: Mit den Protesten gegen das Bewässerungsprojekt startet Frankreichs Repressionswelle gegen die Umweltbewegung](#)